

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die neue Währung in Polen.

Von H. Mantowski, Danzig.

(Hierzu die Bilder auf dieser Seite.)

Das alte Geschlecht in Altpreuen kannte noch gut den polnischen Gulden und die polnische Elle. Standen doch die Ostdeutschen mit den Polen jahrhundertlang in regstem Handelsverkehre. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts waren die polnischen Gulden auf einmal verschwunden. Seit 1863 hatte die russische Regierung die noch vorhandenen Reste der Selbständigkeit des ehemaligen Königreichs Polen beseitigt und im Geldverkehre dem Rubel und der Kopeke zum Siege verholfen.

Da brausten 1914 neue Kriegsturme über Polen und befreiten den versunkenen Bau des morschen Staatsgebudes. Er sollte in neuer Schönheit erstehen. Die Anhänger des treubewahrten Traumes von der einstigen Wiederauf-erstehung wuschten den Staub aus ihren Augen und sahen den jungen Staat neu erbluhlen. Im jungen Polenreiche hat der Rubel keine Stätte.

Hinaus mit ihm! Polnischer Gulden, tritt deine Herrschaft an! so ging's durch Polens Gaue. Und siehe da, der Wunsch ging in Erfüllung. Zwar hatte die einstweilige Herstellung von Münzen im Bereiche des Oberostgebietes Änderungen in dem bisherigen Verhältnisse gebracht, aber die endgültige Gestaltung der Wahrungsfrage müsste der Zukunft vorbehalten bleiben (siehe auch Band VI Seite 110).

Die Regelung ist früher gekommen, als man gehofft hatte. Im wirtschaftlichen Leben der Völker spielen Banken und Kassen eine wichtige Rolle. Die Spar- und Darlehnskassen Deutschlands sind geradezu unentbehrlich und haben unerschöpflichen Segen gebracht. In dem durch seine eigentümliche Geldwirtschaft bekannten russischen Reiche wußte man nichts von dem Segen der auf Selbsthilfe beruhenden genossenschaftlichen Spar- und Darlehnskassen, und so gingen denn rechtzeitig deutsche Volkswirte an die Gründung ähnlicher Anstalten in Polen.

Am 9. Dezember 1916 kündigte eine Verordnung die Errichtung einer Polnischen Landesdarlehnskasse an, die für Rechnung des Generalgouvernements Warschau geführt wird. Der Kasse dürfte die Bedeutung der deutschen Reichsbank, wenn auch wesentlich verschieden in ihrer Geschäftsführung, zuzuschreiben sein.

In Polen liegen die Geldverhältnisse geradezu traurig. Wer Geld braucht, muß zum Wucherer gehen.

Man sollen nicht nur die Geldverhältnisse in gesunde Bahnen gelenkt, sondern es soll auch die neue polnische Währung ins Leben gerufen werden auf der Grundlage der polnischen Mark. Diese Währung steht mit der des Deutschen Reiches in engster Fühlung. Im Generalgouvernement Warschau gelten fortan die neue polnische Mark und die deutsche Mark als gleichwertiges Zahlungsmittel. Alle Zahlungsverbindlichkeiten auf deutsche Reichsmark können in polnischer Mark und umgekehrt sämtliche auf polnische Mark lautenden Zahlungsverbindlichkeiten in Reichsmark

beglichen werden. — Auf die Vielgestaltigkeit des Geschaftsverkehres der Polnischen Landesdarlehnskasse soll nicht näher eingegangen werden. Sie tritt mit anderen Banken in Verbindung und führt sämtliche im Bankbetriebe vorkommenden Geschäfte aus.

Die Eröffnung ist am 26. April 1917 erfolgt. Zwischen der deutschen Reichsbank und der Polnischen Landesdarlehnskasse wurde sofort ein wechselseitiger Giroverkehr in Warschau eröffnet, und so ist es in Deutschland fortan möglich, bei sämtlichen deutschen Reichsbankstellen gegen geringe Gebühren Einzahlungen in Reichsmark zu machen und den gleichen Betrag in polnischen Mark in Warschau zur Auszahlung anzuweisen. Natürlich ist auch das umgekehrte Verfahren möglich.

Sobald die Neuordnung des Geldverkehrs erst etwas Fuß gefaßt hat, werden in den größeren Städten des ganzen Generalgouvernements Nebenstellen eröffnet werden. Die Tätigkeit der Polnischen Landesdarlehnskasse soll übrigens später auch auf das von Osterreich-Ungarn besetzte Gebiet ausgedehnt werden und eine gegenseitige ersprieliche Wechselwirkung hervorrufen.

Als gesetzliches Zahlungsmittel hat der Rubel vom 26. April 1917 ab seine Bedeutung verloren. An seine Stelle ist die polnische Mark getreten. Alle Rechtsgeschäfte in Rubeln haben keine Gültigkeit; an den öffentlichen Kassen im Generalgouvernement wird der Rubel nicht mehr in Zahlung genommen. Es ist ferner unter hohe Strafe gestellt, Rechtsgeschäfte in russischen Rubeln abzuschließen. So hat der Rubel in dem unter deutscher Verwaltung stehenden Gebiete Polens aufgehört, Zahlungsmittel zu sein.

Die Polnische Landesdarlehnskasse hatte ihre Tätigkeit bereits früher aufnehmen sollen, was sich aber beim Mangel an technischem Personal nicht ermöglichen ließ. Da bemächtigte sich der Sache die Spekulation, die den Rubelkurs künstlich in die Höhe trieb. Als nun der 26. April als derjenige Zeitpunkt bekanntgegeben wurde, an dem die Kasse ihren Betrieb aufnehmen werde, verbreiteten die Spekulanten das Gerücht, der Rubel würde noch bis Ende Mai 1917 in Zahlung genommen werden. Es lag ihnen offenbar daran, ihren Rubelvorrat rechtzeitig abzusehen.

So haben die Polen noch bis zum letzten Augenblick Gelegenheit gehabt, den „Wert“ der schraubenden russischen Währung am eignen Leibe zu spüren; hoffentlich bleiben sie nun davon in alle Zukunft verschont.

Das Generalgouvernement Warschau besteht seit dem Jahre 1874 und umfaßt 10 Gouvernements des ehemaligen Russisch-Polens. Es zieht sich längs der Weichsel bis zur preußischen Grenze und ist 17520 Quadratkilometer groß. Die Einwohnerzahl betrug vor dem Kriege fast 2 Millionen, darunter 73 vom Hundert Polen und 16 vom Hundert Juden. Die Industrie ist teilweise stark entwickelt und beschäftigt mehr Bewohner als die Landwirtschaft.



Polnischer Zehnmarkschein, Vorderseite.



Polnischer Zehnmarkschein, Rückseite.

Von der Polnischen Landesdarlehnskasse in Warschau wurden Darlehnskassenscheine ausgegeben. Sie tragen in polnischer Sprache die Aufschrift „Kassenschein der Polnischen Darlehnskasse“ und sind mit dem Wappen des polnischen Staates versehen.